

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 4: **Renovation**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

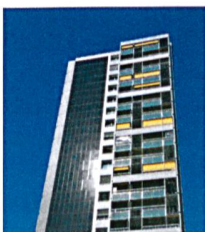
Als junger Mensch lebte ich in einem Zürcher Innenstadtquartier. Die Altwohnung, die ich ergattert hatte, war zunächst durchaus bezahlbar, obwohl die Eigentümerin einen wenig zimperlichen Treuhänder mit der Verwaltung betraut hatte. Der nutzte die Gunst der Stunde, als das Gebäude ein Facelifting an der Fassade und ein neues Dach erhielt. Eine dicke Mietzinsserhöhung flatterte uns ins Haus. Da wandte ich mich zum ersten und einzigen Mal an den Beratungsdienst des Mieterverbands. Denn ich konnte nicht einsehen, warum ich viel mehr zahlen sollte, wo in den Wohnungen doch gar nichts verbessert worden war. Nicht beim wackligen Gasherd, nicht bei den knarrenden Böden und auch nicht beim fensterlosen Mini-Badezimmer.

Was ich damals nicht ahnte: Mein Fall war typisch für die Schweizer Mietlandschaft – und ist es bis heute. Denn die allermeisten Mieterinnen und Mieter billigen den Eigentümern durchaus faire Renditen zu. Erst wenn diese unverschämt ausfallen, steigt man auf die Barrikaden. Genau das beobachtet der Schweizerische Mieterinnen- und Mieterverband (SMV), wie Generalsekretär Michael Töngi im *Wohnen*-Interview erklärt.

Nun sind gemeinnützige Bauträger natürlich nicht gewinnorientiert. Sie verstehen deshalb bisweilen nicht, warum das Mietrecht auch für faire Vermieter in aller Härte gelten soll. Auch dazu nimmt der SMV-Chef Stellung (Seite 10). Eines sollte allerdings nicht vergessen werden, wenn sich Genossenschaften wieder einmal über einen Rechtsvertreter des Mieterverbands ärgern. Seit je fordert der SMV nämlich nicht nur mehr Mieterschutz, sondern auch den Bau preisgünstiger Wohnungen. Dafür will sich der mitgliederstarke Verband künftig noch mehr einsetzen.

Und mein Streitfall von anno dazumal? Zum Glück kam es zu keinen Rechtshändeln. Der Jurist des Mieterverbands riet mir, zuerst das Gespräch mit dem Vermieter zu suchen und eine einvernehmliche Lösung zu finden. Und genau dies gelang dann auch.

Richard Liechti, Chefredaktor
wohnen@wbg-schweiz.ch



Titelbild:
Im Rahmen einer Gesamt-
sanierung ihres Hoch-
hauses Kasparstrasse
erstellte die FAMBAU
eine Fotovoltaikanlage
an der Fassade.

Bild: zVg.

4 AKTUELL

9 MEINUNG – Jacqueline Badran über Schweizer Mythen.

INTERVIEW

10



«WIR SIND VOM BUNDESRAT ENTTÄUSCHT»

Michael Töngi fordert besseren Mieter-
schutz und eine aktivere Wohnungspolitik.

RENOVATION

17



STRATEGIEN GEGEN SCHIMMEL

Mieter und Vermieter stehen in der Pflicht.

23



PROBLEMATISCHE ENTSORGUNG

Schweiz verbietet Flammenschutzmittel in
EPS-Dämmplatten.

26



MIT NEUEM ENERGIEKONZEPT ZUM MINERGIESTANDARD

Baugenossenschaft Rotach Zürich erneuert
in Wettswil am Albis 120 Wohnungen.

30



LOGISTISCHE HÖCHSTLEISTUNG

FAMBAU erneuert Hochhaus Kaspar-
strasse 17 in Bern.

ENERGIE

34



LEUCHTENDE VORBILDER

Baugenossenschaften setzen auf LED.

38 BÜCHER

41 VERBAND

45 RECHT

46 AGENDA/VORSCHAU/IMPRESSUM

47 ANNO
